



Unterstützt den Neuburger Bürgerverein bei der Koordination der Mitfahrer und packt überall mit an: Ralf Arbitter (links) hilft Fahrer Wolfgang Bosbach und Adelheid Bopp beim Beladen des Transporters vor der Wörther Tafel. FOTO: N. KRAUSS

Gespräche versüßen die Tour

UNTERWEGS: Seit zwei Jahren fährt der Shuttlebus des Neuburger Bürgervereins jeden Donnerstag zur Tafel nach Wörth. Von Anfang an dabei ist Fahrer Wolfgang Bosbach. Der 68-jährige Rentner genießt die Erlebnisse und Gespräche mit den Mitfahrern auf der Tour quer durch die Verbandsgemeinde Hagenbach.

VON ADRIAN HARTSCHUH

NEUBURG. Endlich Regen. Wolfgang Bosbach dreht das Radio lauter: Andrea Berg singt. Die Scheibenwischer des weißen Kleinbusses kämpfen unermüdlich gegen die dicken Regentropfen. Noch immer ist die Luft drückend warm. Das Thermometer am Armaturenbrett zeigt 35 Grad an. Bosbach hält das Lenkrad in beiden Händen. Der 68-jährige Rentner mit dem weißen Schnauzbart setzt den Blinker und verlässt die L 540 in Richtung Neulauterburg. Die drei verbliebenen Fahrgäste im Shuttlebus des Neuburger Bürgervereins schweigen. Es ist Donnerstag, 14.20 Uhr. Der Transporter ist auf dem Rückweg von der Wörther Tafel.

Seit Mai 2011 fährt der Bus einmal pro Woche von Neuburg nach Wörth. Macht Station in Berg, Neulauterburg und Hagenbach. Für zwei Euro erhalten Bedürftige im Wörther Tafelladen Lebensmittel, Kleidung und Gebrauchsgegenstände. Anfangs noch mit einem klapprigen VW-Bus unterwegs, konnte der Bürgerverein inzwischen genug Geld für einen gebrauchten Mercedes Sprinter sammeln.

Wolfgang Bosbach ist einer von sieben Fahrern, die sich die Fahrten Woche für Woche aufteilen. Der gelernte Maschinenschlosser engagiert sich in vielen Vereinen, sitzt seit mehr als 30 Jahren im Verbandsgemeinderat. Bereits heute morgen war er mit dem Bus unterwegs, hat einen jungen Rollstuhlfahrer zu einer Tagesförderstätte in Kandel-Minderslachen gebracht. Später wird er ihn dort wieder abholen. Er genießt die Touren, die Erlebnisse und Gespräche.

Von Station zu Station füllt sich der Bus des Neuburger Bürgervereins mit Leben.

Vor gut zwei Stunden, um 12 Uhr, hat Bosbachs Tour zur Wörther Tafel auf dem Rathausplatz in Neuburg begonnen: Zur Mittagszeit sucht man hier vergeblich nach Schatten. Der erste Mitfahrer klopft an die Bustüre, steigt ein und Bosbach startet den Motor. Durch das offene Fenster weht endlich ein leichter Fahrtwind.

Von Station zu Station füllt sich der Bus mit Leben. Alexander Jordan, ein 75-jähriger Spätaussiedler aus Kirgis-

tan, hilft dem jungen Vater Zekurem Useinov Deutsch zu lernen. Der Mazedonier lebt seit einem halben Jahr in Deutschland. „Wenn du hierbleiben willst, musst du die Sprache lernen“, sagt Jordan und wiederholt den Satz auf russisch. Useinov nickt.

Nachdem Jordan Mitte der 1990er-Jahre nach Deutschland kam, arbeitete er sechs Jahre lang im Haßlocher Holiday Park. Auch seine Frau fand dort Arbeit. Heute bekommen sie zusammen rund 700 Euro Rente.

In Hagenbach steigen gleich drei Mitfahrer zu. Der 47-jährige Ralf Arbitter setzt sich auf den Beifahrersitz. Die braune Schildmütze hat er tief in die Stirn gezogen. Das schützt zwar vor der Sonne, nicht aber vor der Hitze. Mit acht Personen ist der Bus jetzt bis zum letzten Platz gefüllt.

Arbitter unterstützt den Bürgerverein bei der Koordination der Fahrten und hilft, den Bus zu putzen. Die Fahrer nennen ihn dafür anerkennend den „Chef“ der Mitfahrer. Bei der Hagenbacher Gemeinde hat er einen 400-Euro-Job, erledigt Garten- und Reparaturarbeiten. Bosbach überholt eine Gruppe Radfahrer mit grellbunten Helmen, danach biegt er auf die B

9 nach Wörth. Kurz darauf erreicht der Bus die Tafel. Dann heißt es: Warten. Die Hände hinter dem Rücken verschränkt, sucht Bosbach Schatten unter einem großen Baum.

Nach einer halben Stunde kommen die Mitfahrer mit vollgepackten Taschen und Körben zurück. Zekurem Useinov zeigt seinem Freund Alexander Jordan ein Autoradio, das er im Tafelladen ergattert hat. Wenn er in Mazedonien ist will er es in seinen russischen Lada einbauen. Langsam verdunkelt sich der Himmel. Die Sonne, die bis eben noch so gnadenlos gebrannt hat, verschwindet hinter einer Wolke. Von Abkühlung noch immer keine Spur. Leichter Donner. Rechtzeitig mit den ersten Regentropfen sitzen Fahrer und Mitfahrer wieder im Bus. Bosbach dreht das Radio lauter. Angekommen in Neuburg wird er einen Kaffee trinken. Dann fährt er wieder los. Der Junge in der Tagesförderstätte wartet bereits auf ihn.

DIE SERIE

In unserer Sommerserie „Unterwegs“ begleiten wir Menschen, die weite Wege zurücklegen. Kommende Woche fahren wir abschließend bei einem Paketboten mit.